



KLANK



**BROOKLYN  
RIDER**

**DO 18.04.2024**

**THEATERFORUM**

DONNERSTAG 18. APRIL 2024

## **THE FOUR ELEMENTS**

**COLIN JACOBSEN** (\*1978)

**A Short While to be Here. Nach der Folk-Song-Sammlung von Ruth Crawford Seeger** (2023)  
Whoa, Mule! | Hommage à Ruth | Peep Squirrel | The Old Cow Died | Little Birdie

**AKSHAYA TUCKER** (\*1992)

**Hollow Flame** (2022)

**ANDREIA PINTO CORREIA** (\*1971)

**Aere senza stelle** (2022)

Lacrimoso. Quasi recitativo – The starless air. Lyrical and static |  
Agitato. Strepitoso – A tumult of voices. Dense, angular and dissonant |  
Misterioso – Time suspended. A whirlwind of sands, vanishing into infinity

**HENRI DUTILLEUX** (1916–2013)

**Ainsi la nuit** (1976/77)

Nocturne | Miroir d'espace | Litanies | Litanies II | Constellations | Nocturne II | Temps suspendu

P A U S E

**DMITRI SCHOSTAKOWITSCH** (1906–1975)

**Streichquartett Nr. 8 c-Moll op. 110** (1960)

Largo | Allegro molto | Allegretto | Largo | Largo

**OSVALDO GOLIJOV** (\*1960)

**Tenebrae** (2002)

Direkt nach der  
Veranstaltung schreibt  
der Musikjournalist  
Paul Schäufele eine Kritik  
zum Konzert.  
Sie können diese bereits  
am nächsten Mittag  
unter  
[www.theaterforum.de](http://www.theaterforum.de)  
bzw.  
[www.bosco-gauting.de](http://www.bosco-gauting.de)  
lesen oder sich als Mail-  
Service schicken lassen.

Das Abendprogramm zum  
Konzert können Sie  
vorher schon auf  
unserer Homepage unter  
der jeweiligen  
Veranstaltung bzw. unter  
**Downloads** lesen.

## DIE AUSFÜHRENDE

### **BROOKLYN RIDER**

**JOHNNY GANDELSMAN, Violine | COLIN JACOBSEN, Violine | NICHOLAS CORDS, Viola | MICHAEL NICOLAS, Violoncello**

Vom amerikanischen *Strings Magazine* zur „Zukunft der Kammermusik“ ausgerufen, präsentieren Brooklyn Rider ein ausgewähltes Repertoire und gewinnen diesem mit einer gut durchdachten Dramaturgie immer wieder neue Aspekte ab. Dafür wird das Vierergespann weltweit von Publikum und Presse gefeiert. So bescheinigte der US-amerikanische Radiosender *National Public Radio (NPR)* dem Quartett „die 300 Jahre alte Gattung des Streichquartetts als ein lebendiges, schöpferisches Ensemble des 21. Jahrhunderts neu geschaffen zu haben“.

Der Name Brooklyn Rider geht zurück auf die Maler Wassily Kandinsky und Franz Marc, die 1912 als Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ einen Almanach mit Kunstwerken, Essays und Musik veröffentlichten, in dem sie ihre künstlerischen Visionen praktisch demonstrierten und mit kunsttheoretischen Schriften fundierten. In diesem Sinne geht das Streichquartett in seinen Konzerten über die musikalisch exzellente Interpretation der Musik hinaus und verortet sich mit seinen thematischen Programmen als künstlerische Stimme im aktuellen Weltgeschehen. *The Four Elements* ist ein Weckruf und bringt ein Thema auf die Konzertbühnen, das inmitten der multiplen Krisen unserer Zeit

jeden Tag an Dringlichkeit gewinnt: die globale Erwärmung und die Zerstörung des Planeten Erde.

Mit vergangenen Projekten, die ebenfalls regelmäßig unter ausgewählten Themen standen, gastierte das Quartett unter anderem im Muziekgebouw Amsterdam, im Place Eugène Flagey Brüssel, in der Liszt Academy Budapest, im Pierre Boulez Saal Berlin und beim Heidelberger Frühling. So präsentierte Brooklyn Rider 2020 das Programm *Healing Modes*, das Ludwig van Beethovens Streichquartett Nr. 15 a-Moll op. 132 in seiner Gesamtheit betrachtete und mit fünf Auftragswerken von Reena Esmail, Gabriela Lena Frank, Matana Roberts und den Pulitzer-Preisträgerinnen Caroline Shaw und Du Yun kombinierte. Das Thema „Heilung“, das in der Musik aus einer Vielzahl von historischen und kulturellen Perspektiven beleuchtet wird, verdankt das Projekt Beethovens *Heiligem Dankgesang eines Genesenen an die Gottheit*, mit dem der Komponist im dritten Satz seines Quartetts die Dankbarkeit über eine überstandene Krankheit zum Ausdruck brachte – ein Thema, das zum Zeitpunkt der Veröffentlichung unter dem Eindruck der Corona-Pandemie nicht aktueller hätte sein können. Im März 2020 stufte der *New Yorker* die Aufnahme als

„überzeugend“ und das Spiel der vier als „überwältigend“ ein. 2019 erschienen gleich zwei Genre übergreifende Alben mit Instrumentalisten, die zu den ganz Großen ihrer Disziplin gehören: dem Jazz-Saxophonisten Joshua Redman und dem Meister der irischen Fiddle Martin Hayes.

Im Herbst 2018 veröffentlichte das Quartett die CD *Dreamers* mit dem gefeierten mexikanischen Jazz-Sänger Magos Herrera. Die Aufnahme enthält Werke nach Texten von Octavio Paz, Rubén Darío und Federico García Lorca sowie aus dem iberoamerikanischen Liederbuch, die von namhaften Arrangeuren neu eingerichtet wurden.

In der Saison 2017/2018 erschien auf dem Album *Spontaneous Symbols* neue Quartettliteratur von amerikanischen Komponist\*innen wie Tyondai Braxton, Evan Ziporyn, Paula Matthusen, Kyle Sanna und dem Zweiten Geiger von Brooklyn Rider, Colin Jacobsen.

2016 brachte Brooklyn Rider mit der schwedischen Mezzosopranistin Anne Sofie von Otter das Album *So Many Things* beim französischen Label Naïve Records heraus, unter anderem mit Musik von Sting, Kate Bush, Elvis Costello, Björk, John Adams und Nico Muhly. Die damit verbundene Tour führte die fünf durch die USA und nach Europa, unter anderem in die New Yorker Carnegie Hall und das Zürcher Opernhaus.

2015 feierte das Ensemble sein zehnjähriges Jubiläum mit dem multidisziplinären Projekt *Brooklyn Rider Almanac*, für das 15 neue Werke in Auftrag gegeben wurden – ein jedes inspiriert von einer anderen Muse. Zu den vorherigen Tonaufnahmen gehören die Debüt-CD *Passport* (2008), gefolgt von *Dominant Curve* (2010), *Seven Steps* (2012) und *A Walking Fire* (2013). 2016 veröffentlichte das Quartett *The Fiction Issue* mit dem Singer-Songwriter Gabriel Kahane; der namensgebende Titel ist eine Komposition von Kahane, die 2012 in der Carnegie Hall von Kahane, Brooklyn Rider und Shara Worden zum allerersten Mal aufgeführt wurde. Eine langjährige Beziehung zwischen Brooklyn Rider und dem iranisch-kurdischen Kamantsche-Spieler Kayhan Kalhor brachte 2008 die viel gelobte Einspielung *Silent City* hervor.

MEDIENPARTNER  
**BR**  
KLASSIK

**Der Mitschnitt dieses Konzerts wird  
auf BR KLASSIK gesendet:  
Do 13.06.2024 | 20:05 Uhr**

Fotos © Shervin Lainez, Marco Giannavola



## ZUM PROGRAMM

Wenn das US-amerikanische Streichquartett Brookly Rider mit seinem Programm *The Four Elements* die Bühne betritt, geht es um mehr als Musik. Mit einer Kombination aus altbekannten Repertoire-Stücken und neu komponierten Werken macht es auf die Problematik des globalen Klimawandels aufmerksam und verbindet seine Assoziationen zu den Elementen Erde, Feuer, Luft und Wasser zu einem „musikalischen Aufruf zum Handeln“, um der Zerstörung des Planeten mit allen Mitteln entgegenzutreten – eben auch mit künstlerischen. Dieses Engagement resultiert hauptsächlich aus der Erkenntnis, dass die Lebenszeit eines einzelnen Menschen, gemessen an den unvorstellbaren Zeitzyklen des Universums, verschwindend gering ist. Demgegenüber wirkt sich das menschliche Handeln überproportional stark auf den Planeten aus – mit zum Teil verheerenden Folgen.

**ERDE.** Der Abend beginnt auf der Erde, genauer gesagt in den USA. **A Short While to be Here** von **Colin Jacobsen** vereint eine illustre Auswahl von fünf Folk Songs aus einer Sammlung, die in den 1940er Jahren von der US-amerikanischen Komponistin, Pädagogin und Volksmusikforscherin Ruth Crawford Seeger zusammengestellt wurde, und wirft in inzwischen lebensbejahender Leichtigkeit auch die Frage auf, wie wohl folgende Generationen auf die heutige Zeit zurückblicken werden. In *Little Birdie*, dem fünften der zugrundeliegenden Folk Songs, heißt es: „We all have

a short while to be here, and a long time to be gone“ („Uns allen bleibt ein kurzer Augenblick hier auf Erden und viel Zeit, um fort zu sein.“) Jacobsen versteht diese Zeilen aber nicht nur als Appell, der Natur und den kommenden Generationen mit der gebotenen Demut zu begegnen, sondern auch als Türöffner, um die Schönheit des Lebens zu genießen. So sagt er selbst über sein Werk: „Dieses Stück ist eine große Hommage an Ruth Crawford Seeger und zugleich auch ein Fest für unseren Planeten.“

**FEUER.** Ernster klingt da schon die US-amerikanische Komponistin **Akshaya Tucker** in ihrem Stück **Hollow Flame**. Das Werk sei „wie ein Tagebuch, in dem sie über viele Monate hinweg Momente festgehalten hat, in denen sie versuchte zu begreifen, welche Auswirkungen die Klimakrise haben würde: der Verlust von so Vielem, von Menschenleben bis hin zu unberührten Wäldern – von der menschlichen Gesundheit und dem Wohlergehen des Ökosystems ganz zu schweigen.“ Und sie fährt fort: „*Hollow Flame* ist ein Versuch, meine eigene Taubheit und meine eigene Unfähigkeit, all das in Worte zu fassen, zu bezeugen.“

**LUFT.** Mit **Aere senza stelle** von **Andreia Pinto Correia** richtet sich der Blick sodann gen Himmel, genauer gesagt in einen Himmel ohne Sterne. So beschreibt die portugiesische Komponistin ein Phänomen, das sie während ihrer Kindheit auf der

Iberischen Halbinsel erlebte: den sogenannten *tempestades de poeira* – ein Wüstenwind, der im Sommer den Sand aus der Sahara bis zum südwestlichsten Zipfel Europas trägt und dort den Himmel mit einem undurchdringbaren gelben Schleier bedeckt. Dieser Strom aus Abermilliarden Sandpartikeln manifestiert sich im dritten Abschnitt in einer dichten Klangwolke der Streichinstrumente, die sodann in die Unendlichkeit entschwindet.

Was bei Pinto Correia verdeckt ist, scheint in **Henry Dutilleux'** erstem und einzigen Streichquartett **Ainsi la nuit** – was sich vage mit „So die Nacht“ übersetzen lässt – umso heller: die Sterne am Firmament. So zeichnen sich in der Dunkelheit der nächtlichen *Nocturne* nach und nach die Sternbilder (*Constellations*) ab, bis sie in der fünften der insgesamt sieben Miniaturen schließlich hell am Himmel stehen. „Alles verändert sich unmerklich, wie in einer nächtlichen Vision“, erklärte der Poesie liebende Komponist seine lyrische Klangsprache, mit der er sein Publikum in expressive Traumwelten entführt.

**NOCH EINMAL: FEUER.** Nach diesem verklärten Blick in den Himmel schlägt **Dmitri Schostakowitschs Streichquartett Nr. 8 c-Moll** hart auf dem Boden der Realität auf. Es entstand als Filmmusik für das 1961 veröffentlichte Nachkriegsdrama *Fünf Tage – Fünf Nächte*, das im zerbombten Dresden spielt. Auf Ein-

ladung der Produktionsfirma besuchte Schostakowitsch 1960 die gut 40 Kilometer von Dresden entfernte Gemeinde Gohrisch, wo er in nur drei Tagen das Quartett zu Papier brachte. Vom Sowjet-Regime als „Gedenken an die Opfer des Faschismus und des Krieges“ betitelt, bezeichnete Schostakowitsch das Werk wegen der politischen Instrumentalisierung in einem Brief an seinen Freund Isaak Glikman als „ideologisch verwerfliches Quartett“ und wollte es stattdessen als Requiem auf sich selbst gelesen wissen, „gewidmet dem Andenken des Komponisten“. Gleich zu Beginn erklingt die Tonfolge D-Es-C-H – eine musikalische Chiffre, mit der sich Schostakowitsch immer wieder in seiner Musik verewigte.

**WASSER.** Zum Abschluss hält der argentinische Komponist **Oswaldo Golijov** die Gegensätzlichkeiten der heutigen Welt nebeneinander und fusioniert sie in **Tenebrae** – was mit „Dunkelheit“, aber auch mit „Blindheit“ übersetzt werden kann – zu einem großen Ganzen. Einerseits liegen darin der Schmerz und die Wut, die er bei einem Israel-Besuch im September 2000 zu Beginn der Zweiten Intifada verspürte. Andererseits hatte er bei der Komposition die Welt aus der Weltraum-Ansicht vor Augen – als blauen Planeten, voller Vielfalt und Schönheit.



## VORSCHAU BUSCH TRIO

**03.05.2024 | 20:00 | EINTRITT € 31, BIS 25 JAHRE € 12**

Benannt nach dem legendären Geiger Adolf Busch, hat sich dieses junge Ensemble aus Amsterdam zum führenden Klaviertrio seiner Generation entwickelt. Als drei eigenständige Solisten haben sie Preise bei internationalen Solowettbewerben gewonnen und sind Absolventen der führenden britischen Musikschulen und Musikinstitutionen. Seit seiner Gründung 2012 ist das Trio regelmäßig zu Gast auf bedeutenden Bühnen und Festivals in ganz Europa. In Amsterdam betreibt es gemeinsam mit der Geigerin Maria Milstein seit 2019 in einer Scheunenkirche aus dem Jahre 1695 ein Kammermusikzentrum für Proben, Meisterkurse, Aufnahmen und Konzerte, um junge Kammermusiker\*innen zu unterstützen.

**R. SCHUMANN** Fantasiestücke op. 88

**BEETHOVEN** Klaviertrio D-Dur op. 70 Nr. 1 „Geistertrio“

**SCHOSTAKOWITSCH** Klaviertrio Nr. 2 e-Moll op. 67

## INFORMATION & VORVERKAUF

**Theaterforum Gauting e.V.**

c/o bosco, Oberer Kirchenweg 1, 82131 Gauting

Tel. 089-45 23 85 80 | [www.theaterforum.de](http://www.theaterforum.de)

[kartenservice@theaterforum.de](mailto:kartenservice@theaterforum.de) | [bosco-gauting.reservix.de](https://bosco-gauting.reservix.de)

## IMPRESSUM

Veranstalter: Theaterforum Gauting e.V.

Vorsitzender: Thomas Hilkert

Text: Dominik Bach, Hamburg

Gestaltung: majazorn mediendesign, Stockdorf

Druck: Miraprint Beiner KG, Gauting

## FÖRDERNDE

Gemeinde Gauting, Landkreis Starnberg, Bezirk Oberbayern, Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg, Stiftung der Gemeindesparkasse Gauting, Fördermitglieder des Theaterforums



GEMEINDE GAUTING



Landkreis Starnberg



Bayerisches Staatsministerium für  
Wissenschaft und Kunst



Kreissparkasse  
München Starnberg Ebersberg



Stiftung der  
Gemeindesparkasse Gauting

MEDIENPARTNER

**BR**  
KLASSIK